

## Mitteilung

im: **Kultur-, Schul- und Sportausschuss**

---

**Betreff: Entwicklung der Hauptschulen in Tübingen**

Bezug: 117/2007; 117a/2007 (Antrag FDP-Fraktion); 117b/2007 (Antrag SPD-Fraktion);  
117d/2007 (Antrag CDU-Fraktion)

---

### Die Verwaltung teilt mit:

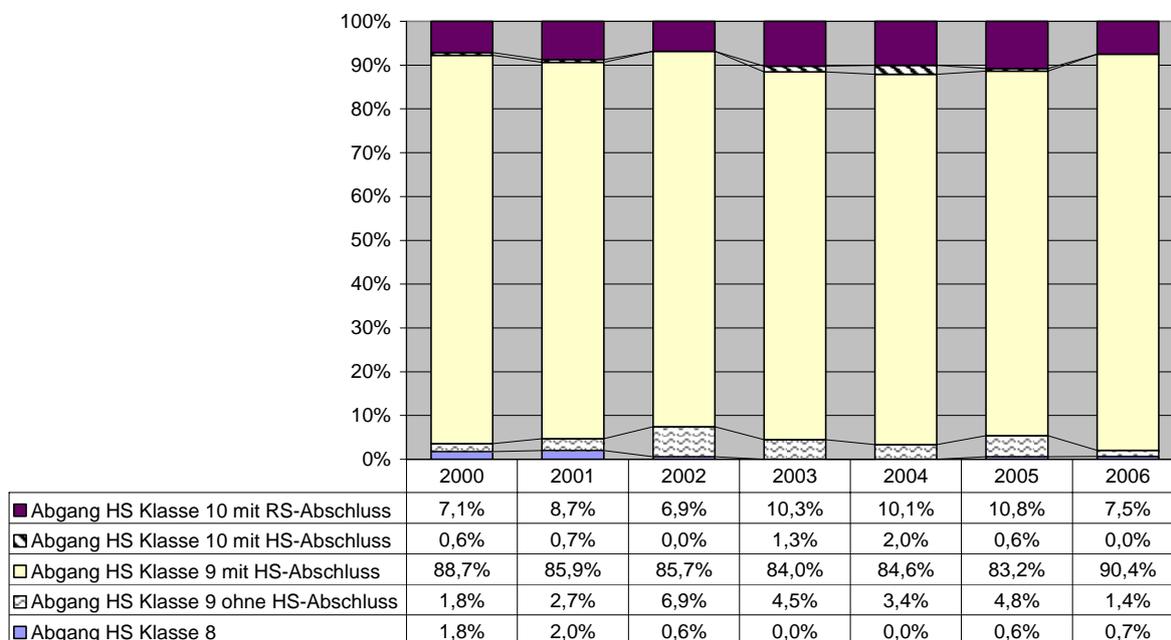
Mit den Vorlagen 117a/2007 (FDP-Fraktion), 117b/2007 (SPD-Fraktion), 117/d (CDU-Fraktion) haben die Fraktionen des Tübinger Gemeinderates folgende Fragen zur Entwicklung der Hauptschulen gestellt:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler gehen in jedem Jahr in der Realschule und der Hauptschule ab mit welchen Bildungsabschlüssen?
2. Wie viele Schülerinnen und Schüler wechseln in welchen Klassenstufen die Schulart zwischen Haupt- und Realschule?
3. Mit welchen beruflichen oder schulischen Perspektiven gehen Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 8-10 an den Haupt- und Realschulen ab?
4. Wie hoch ist der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an den Tübinger Hauptschulen?
5. Wie hat sich in den letzten Jahren aufgrund der zurückgehenden Zugänge von Flüchtlingen und Aussiedlern die Zusammensetzung der Schülerschaft an den Hauptschulen verändert?
6. Wie viele Schüler und Lehrer wären bei einer Schließung der Hauptschule Dorfackerschule oder Geschwister-Scholl-Schule betroffen?
7. Ab wann könnte mit einer Umsetzung begonnen werden und wie würde diese durchgeführt?
8. Wie könnten die freiwerdenden Schulräume genutzt werden?
9. Welche Auswirkungen hätte die Schließung einer Hauptschule auf die verbleibenden Hauptschulen?

Die Daten zu den Schulabschlüssen an Haupt- und Realschulen (Frage 1) und der Anteil von nicht-deutschen Schülerinnen und Schüler (Frage 5) werden in der amtlichen Schulstatistik erhoben und liegen vor. Die Daten zu den Schulartenwechslern, den beruflichen und schulischen Perspektiven von Schulabgängern und zum Migrationshintergrund (Fragen 2-4) werden derzeit an den Tübinger Schulen erhoben. Aufgrund der Pfingstferien werden die Daten erst Ende Juni vorliegen. Die Verwaltung wird über die Ergebnisse der Erhebung berichten. Die Daten und Informationen zu Frage 6 und 8 werden im Folgenden beantwortet. Informationen und Daten zu Frage 7 und 9 werden erhoben und die Verwaltung wird erste Lösungsvorschläge ebenfalls in Abstimmung mit den Schulleitungen und der Schulverwaltung bis zum Herbst 2007 vorlegen.

**Schulabschlüsse an Haupt- und Realschulen pro Jahr  
(Frage 1):**

**Schulabschlüsse an Tübinger Hauptschulen je Schuljahr**



Im Jahr 2006 verließen im Landesschnitt 5,2% der Schülerinnen und Schüler die Hauptschule ohne Abschluss, 80,2% gehen ab mit einem Hauptschulabschluss, 14,6% mit mittlerer Reife.

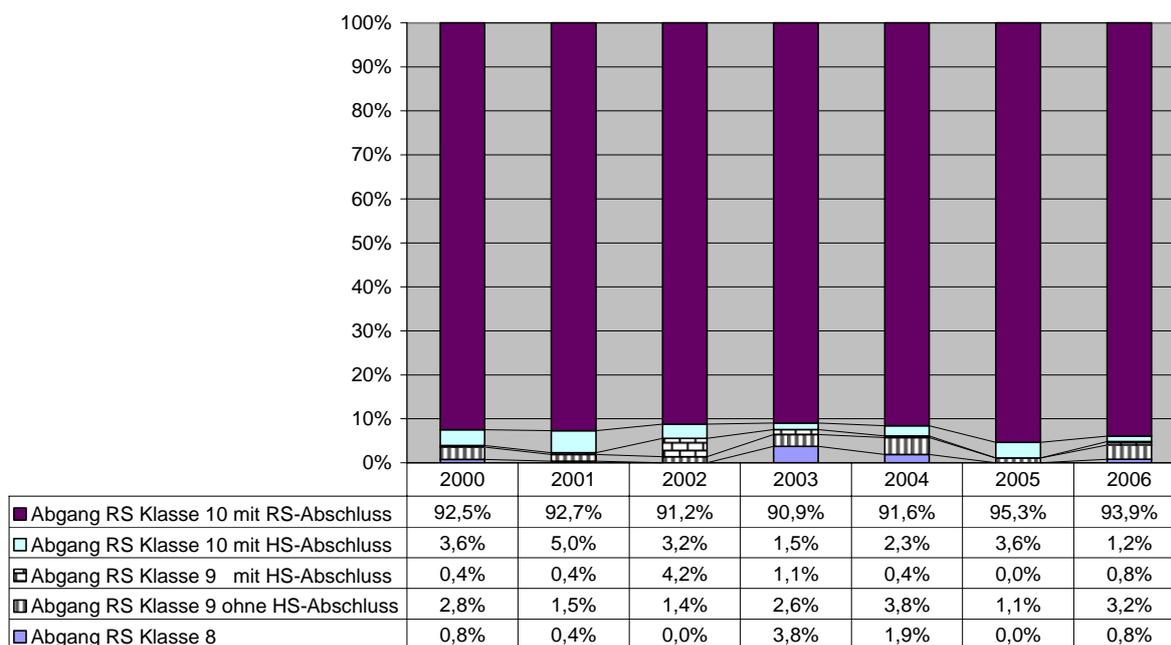
Der Anteil derer, die an den Tübinger Hauptschulen den Hauptschulabschluss erreichen (83,2% im Jahr 2005 bis 90,4% im Jahr 2006) ist durchgängig höher als im Landesschnitt (80,2%).

Abgesehen vom Jahr 2002 liegt der Anteil jener Schülerinnen und Schüler, die in Tübingen die Hauptschule ohne Abschluss verlassen, unter dem Landesschnitt.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die auf Landesebene die mittlere Reife über die 10. Hauptschulkasse (14,6%) erreichen liegt höher als in Tübingen (7,1% bis 10,3%).

Wie viele Hauptschülerinnen und Hauptschüler im Anschluss an die zweijährige Berufsfachschule wechseln und damit einen höheren Schulabschluss anstreben, wird derzeit noch an den Tübinger Schulen erhoben.

### Schulabschlüsse an Tübinger Realschulen je Schuljahr



Im Landesschnitt verließen im Jahr 2006 2,1% der Realschülerinnen und Realschüler die Schule ohne Abschluss, 3,8% verließen die Schule mit Hauptschulabschluss und 94,0% erreichten den Realschulabschluss.

Im Jahr 2006 verließen mehr Tübinger Schülerinnen und Schüler die Realschule ohne Abschluss (4%) als im Landesschnitt (2,1%).

Nur 2% Schülerinnen und Schüler gingen 2006 in Tübingen mit einem Hauptschulabschluss von der Realschule ab, im Landesschnitt waren dies 3,8%.

Ein Anteil von 93,9% der Tübinger Schülerinnen und Schüler an den Realschulen erreichten im Jahr 2006 die mittlere Reife, im Landesschnitt sind dies 94,0%.

Die berufliche bzw. schulischen Perspektiven der Schulabgänger und Schulabgängerinnen ohne Bildungsabschluss wird derzeit an den Tübinger Realschulen erhoben.

### Veränderung der Schülerschaft an den Tübinger Hauptschulen (Frage 5):

„In den vergangenen Jahren ist ein deutlicher Rückgang bei den Schülerinnen und Schülern ohne deutschen Pass an den Hauptschulen zu verzeichnen. Darin dokumentiert sich zunächst ein genereller Rückgang des statistisch erfassbaren Ausländer- und Ausländerinnenanteils durch Einbürgerung. Darüber hinaus zeigt sich darin aber auch ein zunehmendes Bildungsbewusstsein dieser traditionell bildungsbenachteiligten Bevölkerungsgruppe. Es wird in zunehmendem Maße auf den Schulerfolg der Kinder geachtet, und die Maßnahmen zur Förderung bildungsbenachteiligter Gruppen an den Tübinger Grundschulen fördern diese Einstellung bei den Eltern. Andererseits fördern und ermutigen sie aber auch direkt die Kindern und sorgen auf diese Weise für häufigere Grundschulempfehlungen für den Besuch von Realschulen und Gymnasien (Auszug aus dem Bildungsbericht der Universitätsstadt Tübingen 2007)“.

In Baden-Württemberg ist die Zahl nichtdeutscher Kinder an Hauptschulen vom Schuljahr 2000/2001 bis zum Schuljahr 2005/2006 annähernd gleich geblieben (48.650 im Jahr 2000/2001 und 48.615 im Jahr 2005/2006). Da jedoch die Schülerzahlen an den Hauptschulen in diesen Jahren insgesamt deutlich gefallen sind, stieg damit der Anteil ausländischer Kinder von 22,0% auf 26,6% an. In Tübingen ist der Anteil der ausländischen Kinder im gleichen Zeitraum hingegen gefallen von 30,7% auf 27,9%.

	<b>Schuljahr</b>	
	<b>2000 / 2001</b>	<b>2005 / 2006</b>
Anzahl ausländischer Schülerinnen und Schüler an Tübinger Hauptschulen	221	159
Anzahl Schülerinnen und Schüler an den Hauptschulen in Tübingen	731	570
<b>Prozentanteil in Tübingen</b>	30,2%	27,9%
<b>Landesschnitt</b>	22,00%	26,60%

Die obigen Daten umfassen nur die Kinder mit nichtdeutscher Nationalität. Differenzierte Daten zu Kindern mit Migrationshintergrund werden derzeit an den Tübinger Schulen erhoben.

Ein generelles Problem bei den angefragten Daten ist, dass sie teilweise nicht aus der Landes-Schulstatistik hervorgehen. Tübingen hat sich deshalb in Anschluss an die Ergebnisse des letzten Bildungsberichts entschlossen, diese und andere Daten eigenständig für die Schulen in städtischer Trägerschaft zu erheben. Die diesbezüglichen Fragebögen liegen gegenwärtig an den Schulen vor, die ersten Rückmeldungen sind eingegangen, vollständige Daten werden zum Schuljahreswechsel vorhanden sein. Die Auswertung erfolgt im Spätsommer/Herbst und mündet in einen weiteren Bildungsbericht. Dieser nächste Bildungsbericht hat die Schwerpunkte „Situation von Kindern aus Migrationsfamilien“ und „Schulartwechsel – Ursachen und Folgen“.

#### **Zahl der Schüler und Schülerinnen und Lehrer und Lehrerinnen (Frage 6):**

Die Dorfackerschule besuchen derzeit von Klasse 5 bis 9 insgesamt 55 Schülerinnen und Schüler, die Hauptschule der Geschwister-Scholl-Schule insgesamt 81 Schülerinnen und Schüler. Die Anzahl der betroffenen Lehrerinnen und Lehrer muss noch erhoben werden.

*Schülerzahlen an den Hauptschulen in Tübingen Schuljahr 2006 / 2007 (Stand amtl. Schulstatistik)*

Hauptschulen	KI. 5		KI. 6		KI. 7		KI. 8		KI. 9		KI. 10		HSF	Gesamt		
Dorfackerschule	10	0	13	1	10	0	15	1	7	1	0	0	0	0	55	3
Geschw.-Scholl	11	0	9	1	20	1	18	1	23	1	0	0	0	0	81	4
HS-Innenstadt	34	2	35	2	36	2	39	2	47	2	0	0	9	1	200	11
HS-Mörikeschule	34	2	35	2	24	1	37	2	36	2	8	1	0	0	174	10
	<b>89</b>	<b>4</b>	<b>92</b>	<b>6</b>	<b>90</b>	<b>4</b>	<b>109</b>	<b>6</b>	<b>113</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>510</b>	<b>28</b>

#### **Verwendung der freiwerdenden Schulräume (Frage 8):**

Der ggf. freiwerdende Schulraum in der Geschwister-Scholl-Schule könnte von der dortigen Realschule und dem Gymnasium genutzt werden, in der Dorfackerschule könnten die Grundschulklassen aus der Kirchplatzschule in das Hauptgebäude der Dorfackerschule verlegt werden.